

Mann aus Namibia mischt Rennen auf



Der 30-jährige Erich Hoffmann von RV Baier Landshut war der auffälligste Fahrer der 30-jährigen Auflage des Mutterstadter Kerwe-Rennens. Neben diesem Fahrer erhielt das Rennen durch die Teilnahme der kasachischen Bahn-Nationalmannschaft internationales Flair. 40 Runden von insgesamt 55 Runden das waren 71,5 km vor Schluss hatten sich fünf Fahrer auf den Weg gemacht und die Prämien unter sich aufgeteilt wobei Hoffmann den Löwenanteil einstrich. Dann lobte die Jury eine Erfolgsprämie für den Fahrer aus, der die Führenden einholt. Das gelang dann auch 25 Runden vor Ende Leif Lamparter, der hierfür 180 Euro erhielt. 19 Runden vor Schluss löste sich dann Hoffmann von seinen Verfolgern und hatte schon 30 Sekunden Vorsprung. Aber er musste einsehen, dass er über die doch noch sehr lange Distanz nicht alleine schaffen würde und so ließ er sich von Patrick Nuber vom Team Möbel-Ehrmann, Martin Kiechle vom RSC Kempten und Tobias Erler von Tabris Petrochemicals, einholen. Dieses Quartett vergrößerte dann den Vorsprung auf über eine Minute. Damit war das Rennen gelaufen. Den Schlussspurt entschied dann der in dieser Saison starke 23-jährige Patrick Nuber für sich. Er meinte dann, dass er sich hier schon etwas ausgerechnet hatte, dass man aber nie wissen könne wie es letztendlich ausgeht. Den zweiten Platz belegte Tobias Erler, der nachgemeldet hatte, vor Erich Hoffmann, der in Namibia geboren wurde. Er sagte er sei sehr platt und kein Sprinter. Der 30-jährige versprach nächstes Jahr wieder zu kommen.

Das Rennen um das Goldene Rad von Mutterstadt lebte zu dieser 30-jährigen



Auflage wieder auf. Hier siegten der 22-jährige Christopher Schmiege mit seinem Partner, dem 27-jährigen Andreas Mayr von den Racing Students in der Zeit von 1:38,60 Minuten denkbar knapp vor Michael Gannapolski und Immanuel Jesse von Erdinger alkoholfrei in 1:38,89 Minuten. Den dritten Platz belegten Patrick Nuber und Kai Hliza vom Team Möbel-Ehrmann in 1:40,62 Minuten. Die Sieger meinten, dass sie sich schon etwas ausgerechnet hatten, waren aber überrascht, dass es so knapp war. Sie gaben an, die Strecke bestens gekannt zu haben. Die Bestzeit von Udo Koch und Thomas Enzenauer von 1.38,30 Minuten konnten sie aber nicht unterbieten.



Im Rennen Nr. 2 einer Prominentenfahrt ließen es sich die SPD-Ikone Hannelore Klamm, unser Bürgermeister Hans-Dieter Schneider, der Chef der Fa. Zeller, die Chefin der hiesigen Kreissparkasse, Frau Hetterich sowie ein Radfahrer-Urgestein, BASF-Betriebsrat Rudi Schmid, nicht nehmen die zwei Runden in Angriff zu nehmen.

(Amtsblatt vom 08. September 2011)
(Text: Alfred Klein)